

## Ergänzungsvorlage Nr. 15/2000/1

öffentlich

**Datum:** 14.11.2023  
**Dienststelle:** Fachbereich 51  
**Bearbeitung:** Herr Zorn

<b>Schulausschuss</b>	<b>29.01.2024</b>	<b>Kenntnis</b>
<b>Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität</b>	<b>07.02.2024</b>	<b>Kenntnis</b>

### Tagesordnungspunkt:

**"Lernen in der digitalen Welt – Förderschule der Zukunft" - Projekt zum pädagogischen und didaktischen Einsatz digitaler Medien in den LVR-Förderschulen**

### Kenntnisnahme:

Der Bericht über das Projekt "Lernen in der digitalen Welt – Förderschule der Zukunft" wird gemäß der Vorlage Nr. 15/2000/1 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. ja

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

D r .   S c h w a r z

## Zusammenfassung

Bereits vor Beginn der Corona-Pandemie sind Vertreter\*innen der LVR-Förderschulen an den LVR als Schulträger herangetreten mit dem Wunsch, ein Projekt zum pädagogischen und didaktischen Einsatz digitaler Medien in den LVR-Förderschulen unter Einbeziehung der Schulen, internem Sachverstandes (z.B. LVR-Zentrum für Medien und Bildung Düsseldorf, Universität zu Köln) und der Schulaufsicht bei den Bezirksregierungen zu organisieren.

Ein solches Projekt soll jetzt starten und Vorschläge für die bestmögliche digitale Ausstattung und optimale didaktisch/pädagogische Nutzung derselben als Grundlage für optimale Lernbedingungen aller Schüler\*innen an den LVR-Schulen erarbeiten.

Ziel des Projektes ist, unter Beachtung förderschwerpunktspezifischer Besonderheiten,

- die Vernetzung der wichtigen Akteure,
- den pädagogisch-technisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien in allen LVR-Förderschulen zu fördern,
- die Grundlagen für vergleichbare IT-Strukturen und IT-Ausstattungen an allen LVR-Schulen vorzuschlagen,
- Vorschläge für eine nutzerfreundliche und lernförderliche IT-Infrastruktur zu erarbeiten,
- die aktuelle digitale Ausstattung zu überprüfen und allgemeine – förderspezifische – Vorschläge zu künftigen Ausstattung zu machen,
- Empfehlungen an das Land und die LVR-Schulen für einen förderspezifischen Schulungs- und Fortbildungskatalog für Lehrkräfte zu entwickeln und
- mit engagierten Lehrkräften, den Verantwortlichen der Schulaufsicht und ggf. weiteren Partner Vorschläge für didaktische und pädagogische Empfehlungen zu machen.

Das Projekt soll im November 2023 starten.

Das Projekt berührt die Ziele Z1 (Die Partizipation von Menschen mit Behinderung im LVR ausgestalten) und Z6 (Die Zugänglichkeit in allen Informations- und Kommunikationsmedien herstellend) des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK.

## **Begründung zur Ergänzungsvorlage 15/2000/1:**

Der Schulausschuss hat in seiner Sitzung vom 06.11.2023 beschlossen, die Beratung der Vorlage Nr. 15/2000 auf die Sitzung am 29.01.2024 zu vertagen, da sie erst kurz vor Beginn der Sitzung über LVIS zur Verfügung gestellt worden war und eine sachgerechte Beratung daher nicht erfolgen konnte.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/2000:**

Bereits vor Beginn der Corona-Pandemie sind Vertreter\*innen der LVR-Förderschulen an den LVR als Schulträger herangetreten mit dem Wunsch, ein Projekt zum pädagogischen und didaktischen Einsatz digitaler Medien in den LVR-Förderschulen unter Einbeziehung der Schulen, externen Sachverständigen (z.B. LVR-Zentrum für Medien und Bildung Düsseldorf, Universität zu Köln) und der Schulaufsicht bei den Bezirksregierungen zu organisieren.

Während der Pandemie bestanden weder an den LVR-Förderschulen noch beim Schulträger die zeitlichen und personellen Ressourcen, um ein solches Projekt vorbereiten und umsetzen zu können. Jetzt, nach Neufassung des LVR-Medienentwicklungsplans (MEP), der die Ausstattung der Schüler\*innen der LVR-Förderschulen mit iPads und anderen digitalen Medien über die Ausstattungsoffensive des Landes und die Umsetzung des Digitalpaktes steuert, ist es fachlich geboten, ein Projekt zum pädagogischen und didaktischen Einsatz digitaler Medien in den LVR-Förderschulen zu starten.

### **1 Grundlagen**

Medienbildung gehört nach Auffassung der Kultusministerkonferenz zum Bildungsauftrag der Schule, denn Medienkompetenz ist neben Lesen, Rechnen und Schreiben eine weitere wichtige Kulturtechnik geworden.<sup>1</sup>

In der Digitalstrategie Schule NRW<sup>2</sup> heißt es dazu: „Die anspruchsvolle Aufgabe jeder Schule in Nordrhein-Westfalen wird es zukünftig sein, die Möglichkeiten der Digitalisierung mit den spezifischen pädagogischen Herausforderungen und Zielsetzungen der Einzelschule zu verbinden. Die Herausforderung, die pädagogischen und didaktischen Chancen der Digitalisierung in den Mittelpunkt zu stellen, erfordert dabei die systematische und planvolle Entwicklung von Schule und Unterricht.“ Und weiter: „Das Gestalten von Digitalisierungsprozessen bedeutet in diesem Zusammenhang eine Entwicklungsaufgabe auf allen Ebenen der Schulentwicklung. Es stellt somit neben Organisations-, Unterrichts-, Technologie- und Kooperationsentwicklung in den Schulen insgesamt neue Anforderungen an Schulleitungen, erweiterte Formen der Führung und des Schulmanagements sowie der Professionalisierung und der Mitwirkung aller Lehrkräfte der eigenen Schule im Sinne einer zeitgemäßen schulischen Personalentwicklung zu nutzen.“

---

<sup>1</sup> Hrsg. Kultusminister Konferenz (2012): *Medienbildung in der Schule - Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012.*

<sup>2</sup> Hrsg. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2022): *Digitalisierungsstrategie Schule NRW – Lehren und Lernen in der digitalen Welt – Umsetzungsstrategie bis 2025.*

Studien zeigen dabei, dass Menschen mit Behinderungen im Zugang und in der Nutzung digitaler Medien benachteiligt sind. Grundvoraussetzung für die inklusive Medienarbeit ist der Einsatz von Medien, die für alle zugänglich und nutzbar sind.<sup>3</sup>

Wichtig für die Schüler\*innen der LVR-Schulen ist es daher, die besonderen Anforderungen von Schüler\*innen mit ihren spezifischen Förderbedarfen, die sich aus den individuellen Behinderungs- und Krankheitsbildern ergeben, unmittelbar in den Fokus zu nehmen.

Lernsoftware und Apps ergänzen analoge Medien. Schulbücher werden digital. Internet-Suchmaschinen, soziale Netzwerke und Tools der Künstlichen Intelligenz verändern Lehr- und Lernprozesse bei Lehrkräften und Schüler\*innen immer schneller. Die Schüler\*innen der LVR-Förderschulen müssen daher den Umgang mit digitalen Medien lernen. Die Schule soll ihnen die Möglichkeit bieten, das sichere und selbstbestimmte Leben und Lernen mit und über Medien im Alltag zu praktizieren.

Dennoch finden sich in entsprechenden Publikationen zum digitalen Lernen nur äußerst selten Bezüge zu Förderschulen. So werden die skizzierten Spezifika der Förderschulen im Impulspapier II. Zentrale Entwicklungsbereiche - Für das Lernen in der digitalen Welt des MSB NRW<sup>4</sup> nicht thematisiert.

## **2 Ziele des Projekts**

Vor dem genannten Hintergrund wurde in enger Abstimmung zwischen dem LVR-Dezernat 5 und dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung (ZMB) im LVR-Dezernat 9 und in Abstimmung mit relevanten Akteur\*innen der LVR-Förderschulen das Projekt „Lernen in der digitalen Welt – Förderschule der Zukunft“ entwickelt.

Im Projekt sollen Vorschläge für die bestmögliche digitale Ausstattung und optimale pädagogisch-didaktische Nutzung derselben als Grundlage für optimale Lernbedingungen aller Schüler\*innen an den LVR-Schulen erarbeitet werden.

Durch das Projekt sollen sich die Beteiligten vernetzen und mit der Wissenschaft und den Verantwortlichen in den Bezirksregierungen zur digitalen Medienbildung ins Gespräch kommen. Weiterhin soll eine gemeinsame Herangehensweise zur Beschaffung kostenpflichtiger digitaler Lernmaterialien, insbesondere von Apps, digitalen Schulbüchern und förderspezifischen Medien für die Bildungsmediathek NRW verabredet werden.

Der konkrete Auftrag des Projektes lautet daher:

Die Schüler\*innen der LVR-Förderschulen erwerben systematisch und orientiert am Medienkompetenzrahmen NRW fachbezogene und fächerübergreifende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien. Darüber hinaus werden sie darin gestärkt, sich selbstbestimmt, sicher, kreativ und kritisch mit dem auch durch neue Medien geprägten Schul- und Lebensalltag auseinanderzusetzen. Hierzu bedarf es auch einer entsprechen Qualifikation,

---

<sup>3</sup> Hrsg. Bosse, I.; Schluchter, J.-R.; Zorn, I. (2019): *Handbuch Inklusion und Medienbildung*. 1. Auflage, Seite 61.

<sup>4</sup> Hrsg. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2022): *Impulspapier II. Zentrale Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt*.

Förderung und dauerhaften Unterstützung der an den LVR-Förderschulen unterrichtenden Lehrkräfte.

Das Ziel des Projektes ist, unter Beachtung förderschwerpunktspezifischer Besonderheiten,

- die Vernetzung der wichtigen Akteur\*innen,
- den pädagogisch-didaktisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien in allen LVR-Förderschulen zu fördern,
- die Grundlagen für vergleichbare IT-Strukturen und IT-Ausstattungen an allen LVR-Schulen vorzuschlagen.

Konkret sollen hierzu

- Vorschläge für eine nutzerfreundliche und lernförderliche IT-Infrastruktur erarbeitet,
- die aktuelle digitale Ausstattung überprüft und allgemeine förderspezifische Vorschläge zu künftigen Ausstattung gemacht,
- Empfehlungen an das Land und die LVR-Schulen für einen förderspezifischen Schulungs- und Fortbildungskatalog für Lehrkräfte entwickelt und
- mit engagierten Lehrkräften, den Verantwortlichen der Schulaufsicht und ggf. weiteren Partnern gegenüber dem Land didaktische und pädagogische Empfehlungen ausgesprochen werden.

Das Projekt soll im November 2023 starten und voraussichtlich 2025 enden. Zu den Themen soll im Rahmen einer Fachtagung berichtet und diskutiert werden. Über die Ergebnisse wird dem Schulausschuss berichtet.

In Vertretung

D r . S c h w a r z